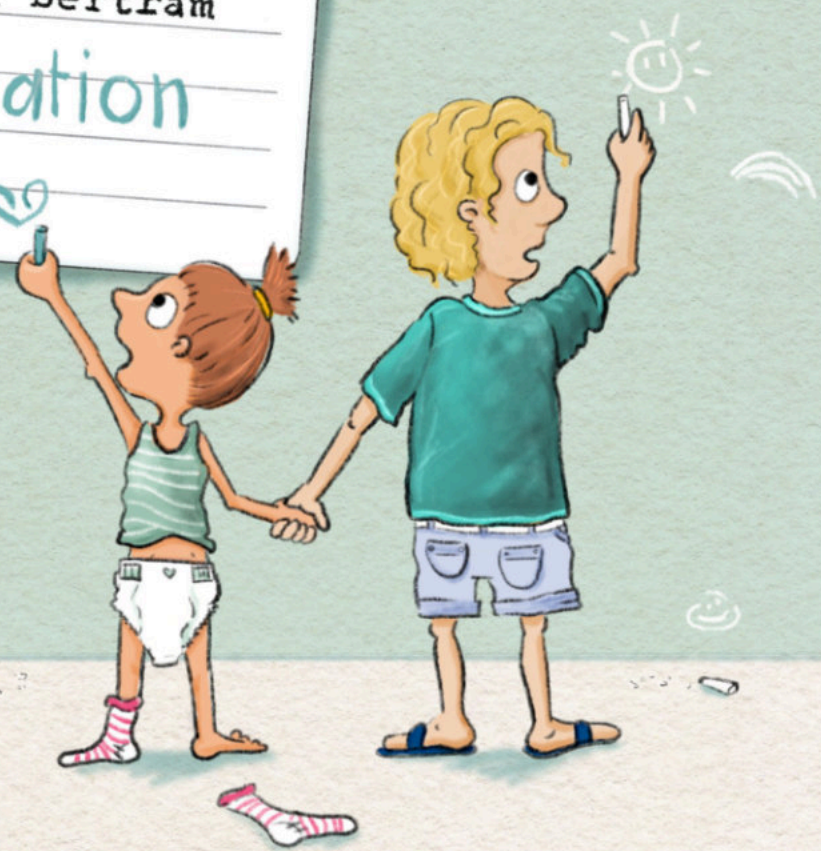
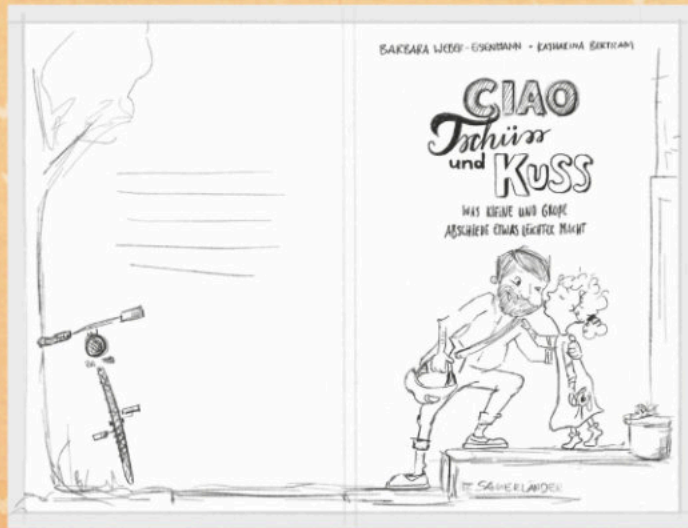




katharina bertram
Illustration





Tschüss! Ciao! Auf Wiedersehen!

Wie verabschieden sich Leute? Wie sagst DU es?



Madita darf heute ihre Mama zum Flughafen begleiten. Dort arbeitet ihre Mama. Heute muss sie nur etwas abholen, aber Madita sieht viele Flugzeuge vom Fenster aus. Manche Menschen fliegen mit einem Flugzeug in den Urlaub oder leben in einem anderen Land. Bevor sie in das Flugzeug steigen, verabschieden sie sich.

Madita ist völlig erstaunt, wie unterschiedlich das sein kann. Ein Mann winkt seiner Familie zu, eine Frau umarmt eine andere Frau, viele rufen »Tschüss, bis bald« oder »Auf Wiedersehen«.

Madita überlegt, wie sie und ihre Familie sich verabschieden. Das kann ganz schön unterschiedlich sein, stellt sie fest.

»Hmmm, ich sage **Tschüss**, wenn ich aus der Kita nach Hause gehe. Meine Mama und mein Papa sagen »**Auf Wiedersehen**«, wenn sie beim Bäcker bezahlt haben. Meine Oma **umarme** ich immer, wenn ich sie besucht habe und wieder nach Hause gehe. Mein großer Bruder Jonas verabschiedet sich von seinen Freunden mit einem **Faustcheck**. Manchmal **winke** ich dem Postboten zu, wenn er an uns vorbei radelt. Mein Papa **schüttelt** in seiner Bank oft die Hand von seinen Kunden. Mama **küsst** uns immer auf die Stirn, bevor sie aus der Kita geht.«

Und wie sagst du Tschüss?

Überall hört Madita Stimmengewirr. Am Flughafen hört man viele verschiedene Sprachen.

So sagen die Leute Tschüss oder Auf Wiedersehen in anderen Sprachen:

Auf französisch: Au revoir

Auf Englisch: Goodbye

Auf Italienisch: Arrivederci

Auf Spanisch: Hasta luego

Auf Russisch: Do svidaniya

Auf Portugiesisch: Adeus

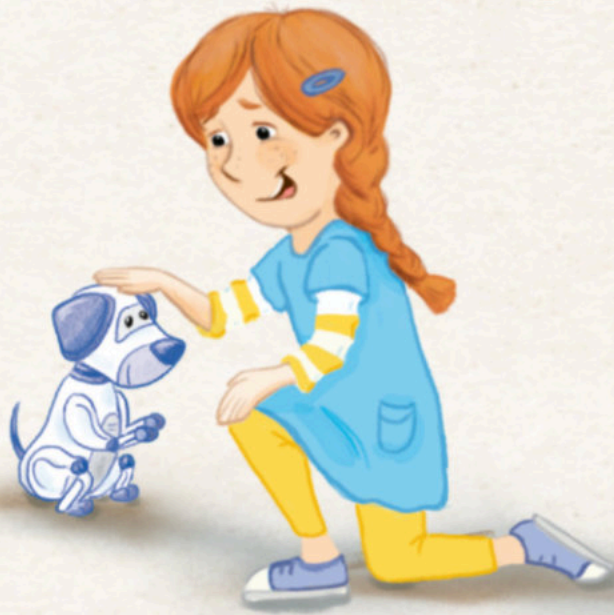
Auf Türkisch: Görüşürüz

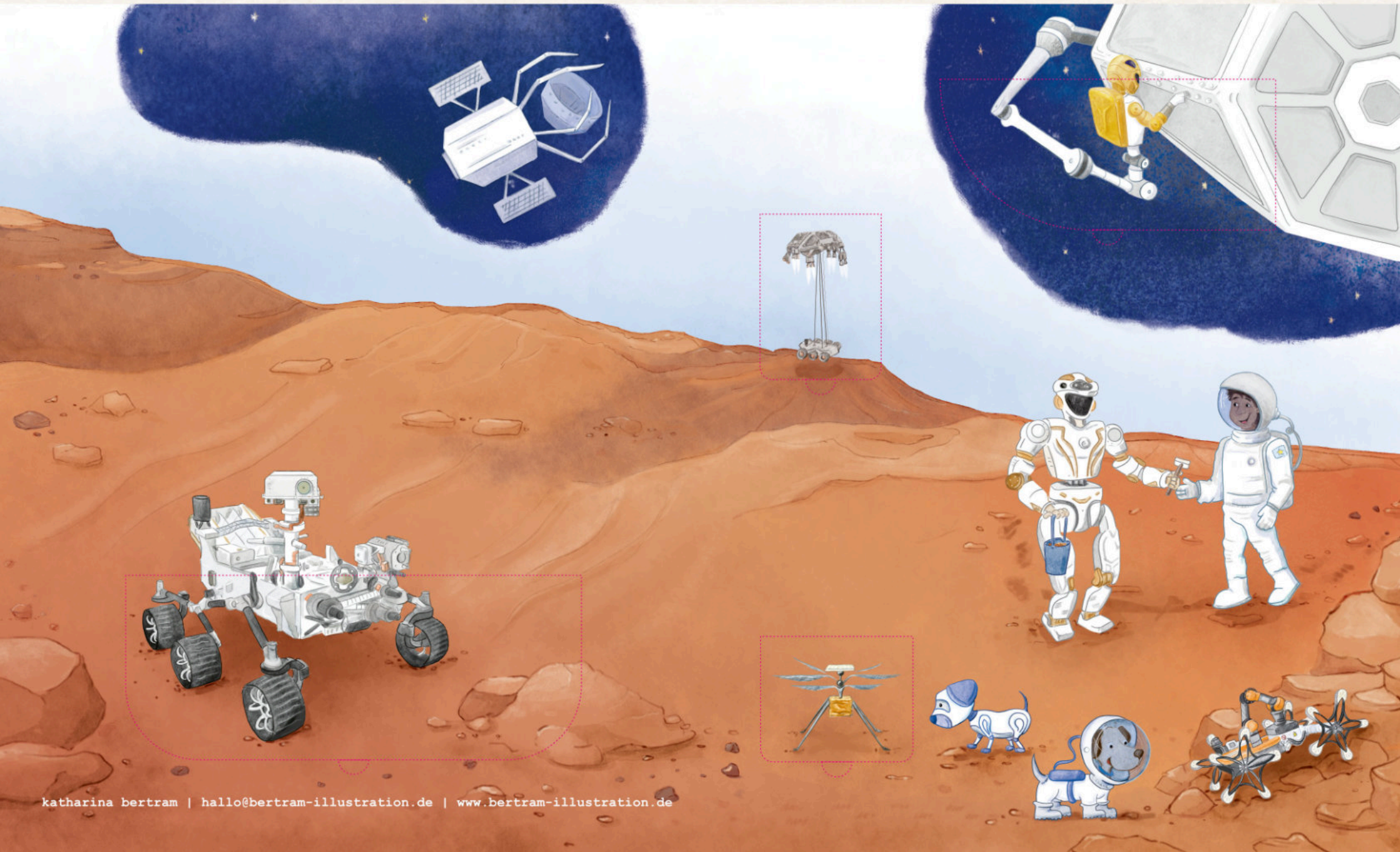
Auf Schwedisch: Hejda

Auf welchen Sprachen kannst du »Auf Wiedersehen« sagen?







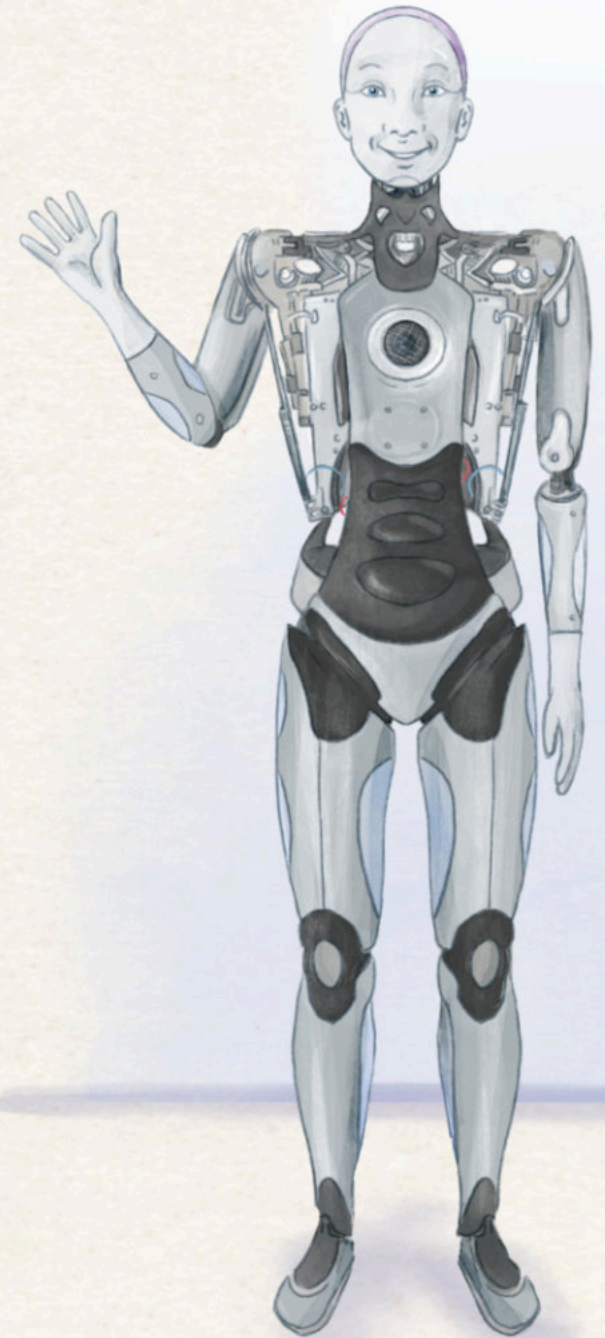


Roboter!

Humanoide Roboter Atlas & Ameca

Was ist Was Junior | Band 44


TESSLOFF | 2024



Roboter!

Doppelseite - Robotertiere

TESSLOFF | 2024



Dieser Flugroboter ist nur wenige Zentimeter groß. Sein natürliches Vorbild ist eine Libelle. Im Schwarm wären solche Minimaschinen sehr nützlich. Sie könnten gemeinsam Erkundungsfüge unternehmen oder wie Bienen dabei helfen, Blüten zu bestäuben.

Kängurus sind Meister im Weitsprung. Das künstliche Känguru ahmt die Fortbewegungsweise der Beuteltiere nach.

Diesen Roboter könnte man für eine Eidechse halten. In Wirklichkeit handelt es sich um einen...

Mit sanften Flossenschlägen gleitet dieser Tauchroboter durchs Wasser. Seine Erbauer haben sich von Mantarochen anregen lassen. Der künstliche Manta ist wendig, verbraucht wenig Energie und macht kaum Lärm. Forschende wollen ihn nutzen, um den Meeresboden zu erkunden.

Roboter können sogar fliegen! Diese Roboter-Fledermaus ist wendiger als jedes Flugzeug und verbraucht viel weniger Strom als eine Drohne. Die Flughäute bestehen aus einem besonders leichten und elastischen Gewebe.

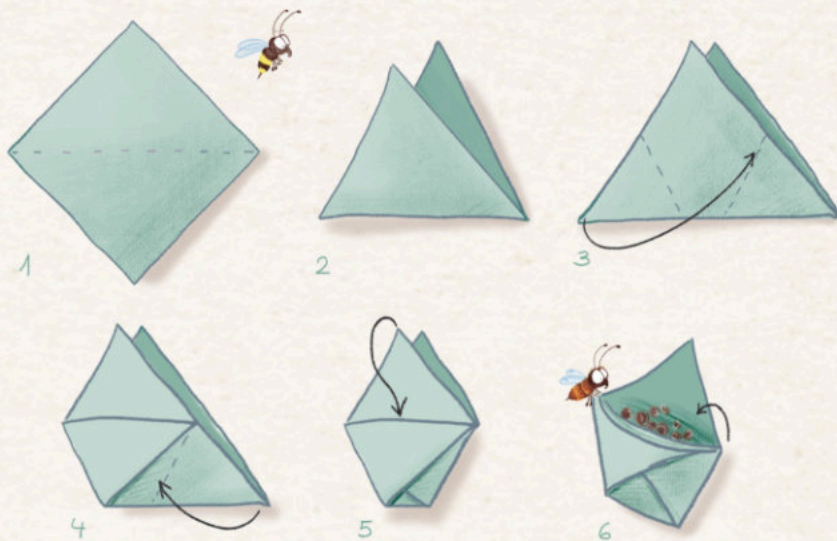
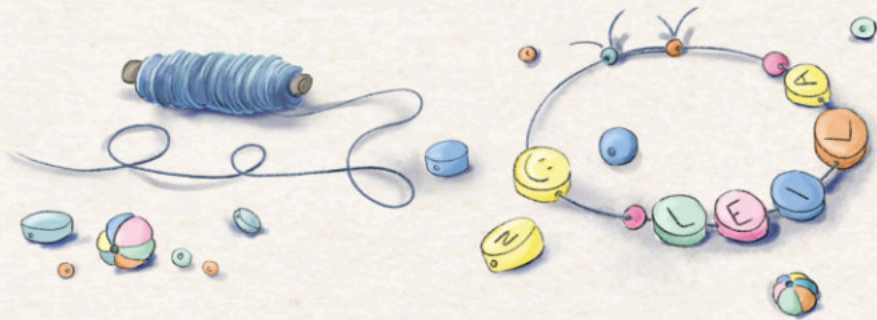
Insekten haben einen harten Körper und starre Glieder, die durch Gelenke verbunden sind – genau wie die meisten Roboter. Die Forschenden können sich darum viel von den

Krabbeltieren abschauen. Dieses Modell hat eine Gottesanbeterin zum Vorbild. Auf seinen sechs Beinen kraxelt es geschickt über Stock und Stein.

Welche Roboter-Tiere gibt es?

Roboter können nicht nur wie Menschen aussehen, sondern auch wie Tiere: MiRobotertieren wollen Forschende von der Natur lernen. Tiere machen uns vor, wie man sich mühelos in der Wildnis fortbewegt, als Schwarm zusammenarbeitet oder sich bei völliger Dunkelheit orientiert. Das alles sind Fähigkeiten, mit denen Roboter in Zukunft ganz neue Aufgaben erfüllen könnten – zum Beispiel in der Wissenschaft und im Naturschutz.





Schon gewusst?

Es sind weltweit über 500 Hai Arten bekannt.

Gefährdung

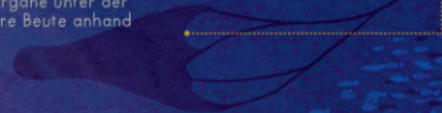
Viele Haiarten sind durch die Überfischung der Meere bedroht, oft landen sie als Beifang in Fischernetzen. Auch die zunehmende Verschmutzung und die Erwärmung der Ozeane bringen ihren Lebensraum in Gefahr.



Fischfang mit Schleppnetz

Der Sechste Sinn

Die Lorenzinischen Ampullen sind Sinnesorgane unter der Haut am Kopf von Haien, so können sie ihre Beute anhand elektromagnetischer Felder aufspüren.



Schwarzspitzen Riffhai

Rundum Blick

Der Form seines Kopfes hat der Hammerhai seinen Namen zu verdanken. Da die Augen links und rechts an den Seiten sitzen, hat er einen fantastischen Rundumblick von 360° Grad.



Hammerhai

Rekordhalter

Der größte Fisch der Welt ist der Walhai

Er kann eine Länge von ca. 14 Metern erreichen und wiegt bis zu 12 Tonnen. Walhaie filtern ihre Nahrung aus dem Wasser, das er beim Schwimmen einsaugt.

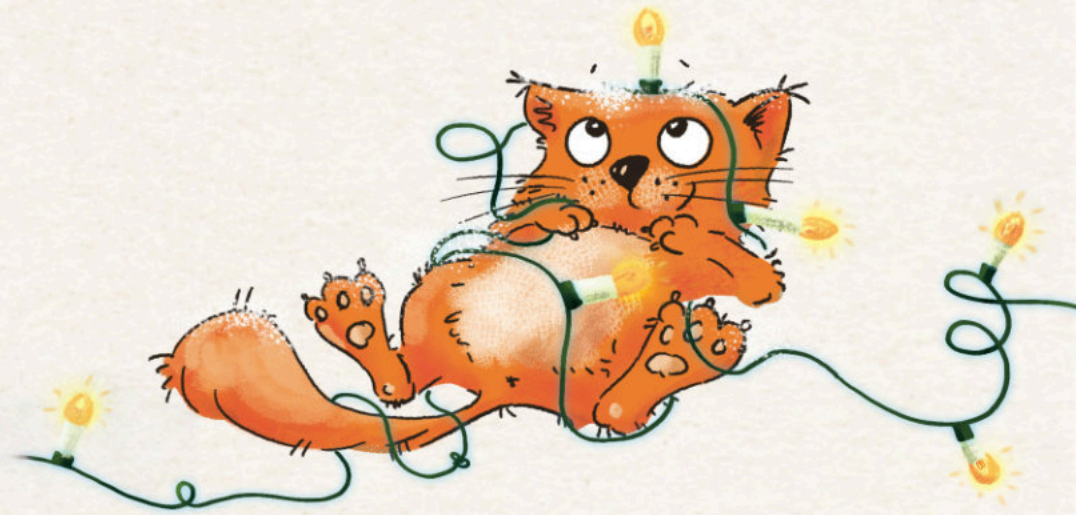
Walhai

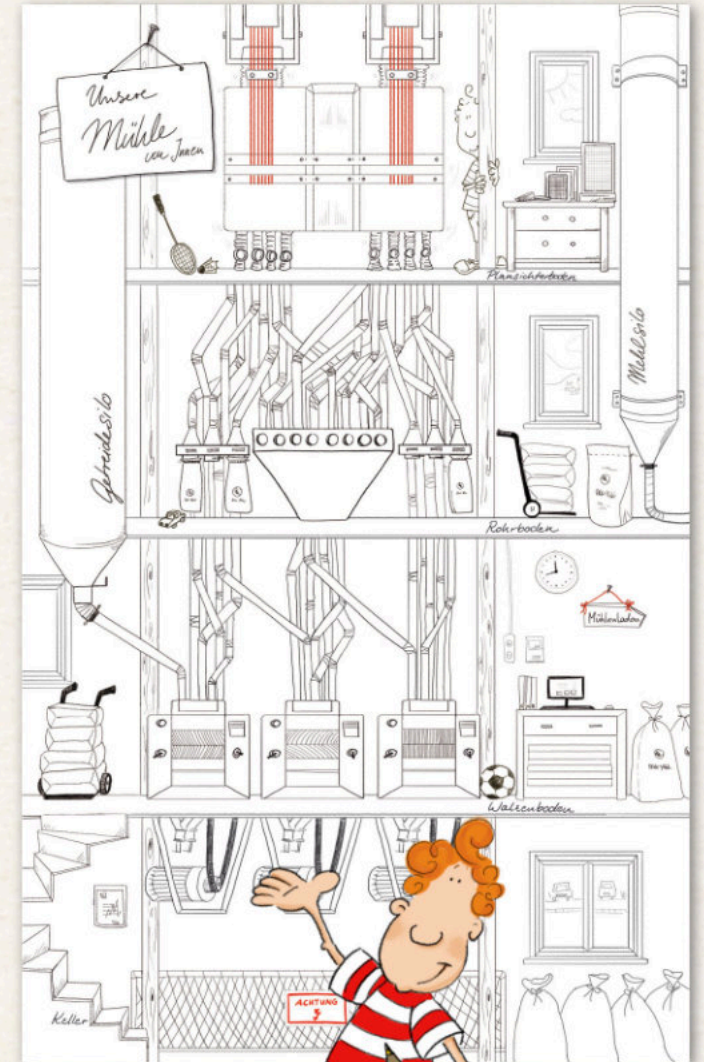
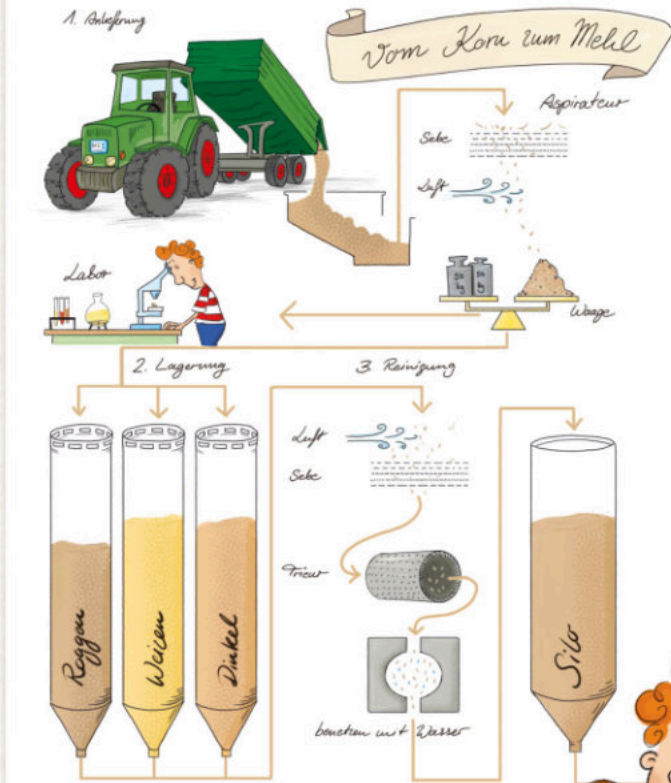


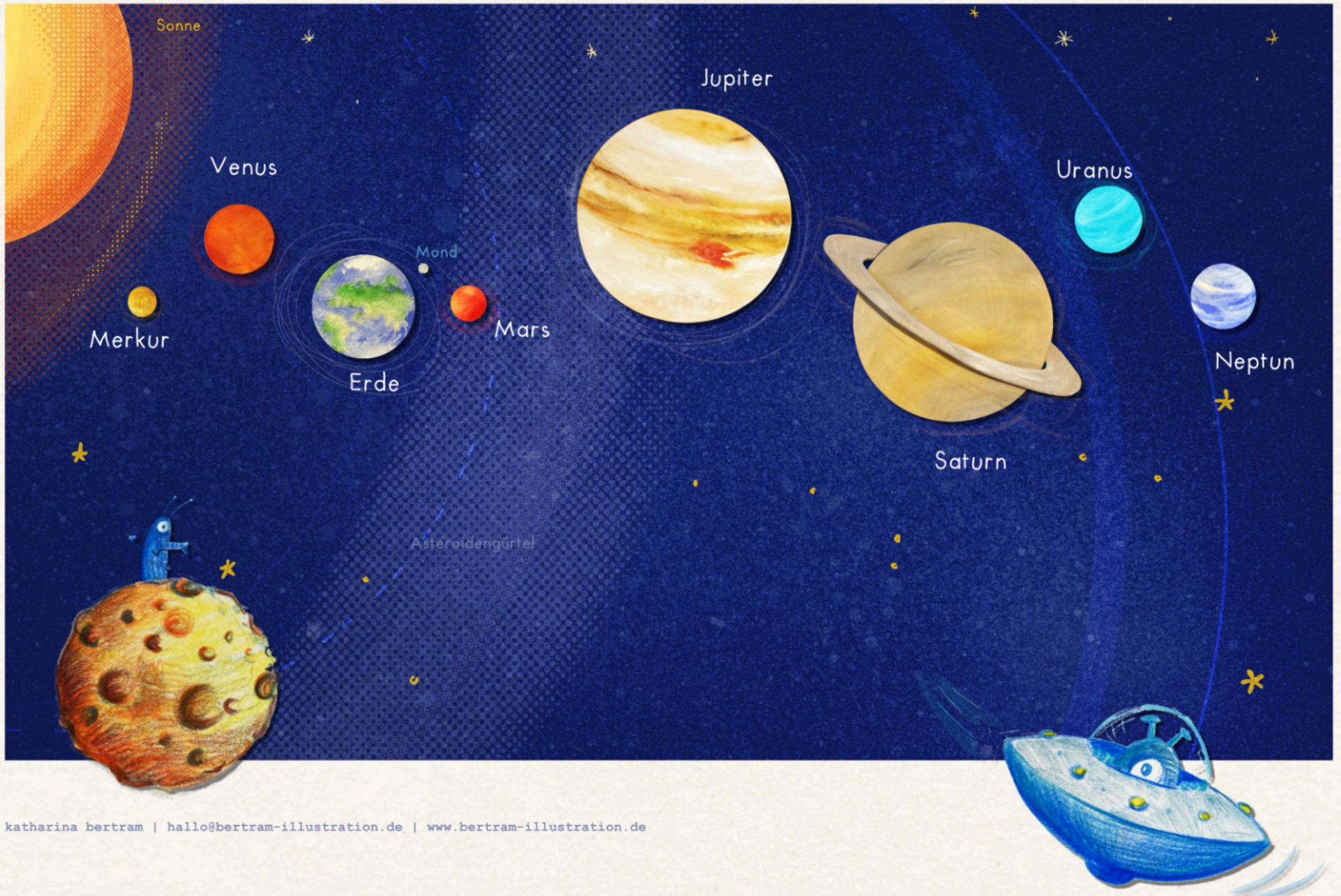
Dickhäuter

Mit einer Dicke von bis zu 15 cm ist seine Haut die dickste aller Lebewesen der Erde.





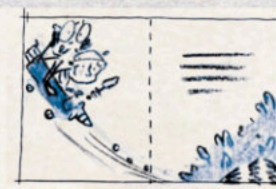
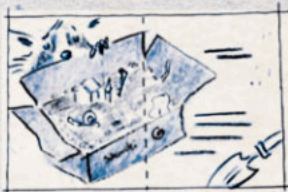
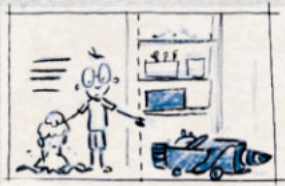


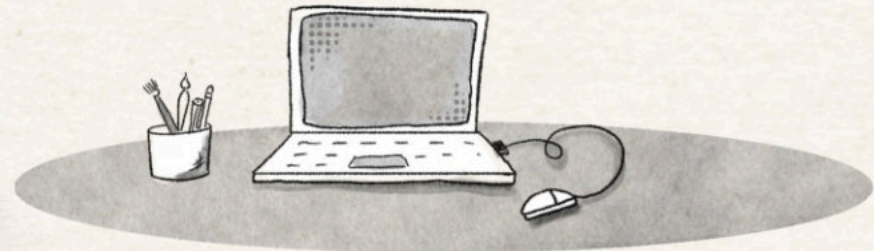


Juhuu - endlich Ferien
„Sprung in die Ferien“





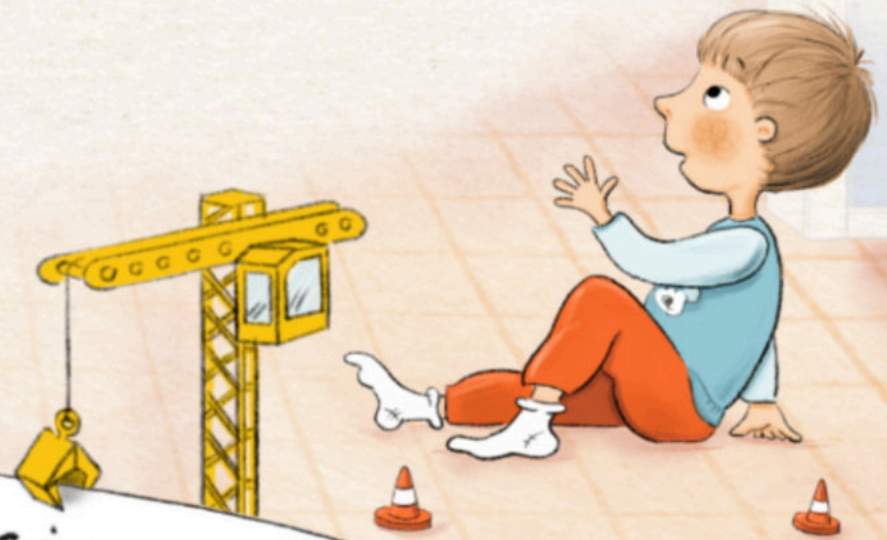








Mit Bleistift und digitalem Zeichentablett zeichne ich am liebsten für neugierige Kinderaugen. Kindern Themen rund um Umwelt, Natur und Tiere so ein Stück näher zu bringen liegt mir dabei besonders am Herzen. Ganz unter dem Motto „Sehen, Entdecken & Verstehen“ entstehen so charmante und fröhlich Illustrationen für Bücher, Anleitungen und vieles mehr.



katharina bertram
Illustration

+ 49 176 700 161 82
hallo@bertram-illustration.de
www.bertram-illustration.de

Vertreten durch
Literaturagentur Arteaga
Niebuhrstraße 57B
10629 Berlin
Telefon: 030-28628775
Email: info@literaturagentur-arteaga.de

